

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

MAI-JUNI 2020 - JAHR 30 - N. 3

Zweimonatliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs) - Italien



Viele sagen: Wer wird uns das Gute zeigen?

Der Text von Psalm 4 drückt in poetischer und unmittelbarer Form zwei Gefühle aus, von denen ich glaube, dass sie die Wurzel des menschlichen Herzens in der Zeit des Prozesses sind, der für uns in der Diözese Brescia mit dem Beginn der Fastenzeit begann und sich dann allmählich in einer pandemischen Form auf der ganzen Welt verbreitete. Der Schrei des ängstlichen Menschen zu Gott, der in der Stunde der Gefahr das Gefühl hat keine Sicherheit, keine Unterstützung und keine Hoffnung mehr für die Zukunft zu sehen und gleichzeitig den Wunsch hat, das Licht seines Gesichts wiederzusehen, heute seine beruhigende Stimme zu spüren, die uns in Bezug auf die ungläubigen Jünger nach den schrecklichen Tagen der Passion weiterhin sagt: „Friede sei mit euch! Ich bin es, der Auferstandene, fürchtet euch nicht!“

Wir bitten um die Gnade, in der Lage zu sein diesen beiden inneren Gefühlen, die untrennbar mit unserem Herzen und unserer Seele verbunden sind, auf den Grund zu gehen, dies ohne Angst und ohne Skandale zu tun, denn je wahrhaftiger und tiefer das erste Gefühl sein wird, desto mehr

können wir die Erfahrung der Gabe des Osterglaubens, der tröstlichen Handlung des Geistes erleben, um zu verstehen, welche „Passage“ heute in den Situationen, in denen wir uns befinden, von uns verlangt wird, um neue Kreaturen zu werden.

Ich denke, dass diese außergewöhnliche Zeit für das Leben des

Volkes Gottes, das in vielen Teilen der Welt nicht in gewöhnlicher Weise Zugang zu den Sakramenten der Beichte, der Eucharistie und der Salbung hat, eine großartige Gelegenheit könnte sein um ihre Wirksamkeit wiederzuentdecken. Es ist das Sakrament zu Beginn der Wiedergeburt des Lebens, die unerschöpfliche Quelle, d der Gabe des Geistes, die die Würde der Kinder Gottes und die konstitutive Bindung an den lebendigen Leib der Kirche erneuert.

Selbst für viele Anhänger der Rosa Mystica sind diese letzten Tage schwierig, geprägt von Trauer, Einsamkeit, Isolation, wirtschaftliche und familiäre Probleme. Lassen wir uns von den aufschlussreichen Worten leiten, mit denen der heilige Paulus die wahrste Natur der Taufferfahrung für einen Gläubigen beschreibt, eine Erfahrung, die wir ständig auf unserem Weg der Wiedergeburt durch alle histo-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Viele sagen: Wer wird uns das Gute zeigen?

FORTSETZUNG VON SEITE 2

rischen Umstände zurückverfolgen müssen. In dem Brief an die Römer sagt er uns: „*Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben*“. (Röm 6, 3-4).

Der heilige Paulus lebt in dieser Gewissheit, die er den ersten kirchlichen Gemeinschaften verkündet: jede Situation der ‚Leidenschaft‘ oder ‚Beerdigung‘ kann uns in das Geheimnis der Osterpassage einführen, uns zurück zur Wurzel unseres Glaubens führen, zu innigen Gemeinschaft mit Christus, um heute eine lebendige, vielleicht unerwartete Erfahrung seines Sieges über Tod und Böses zu machen.

Viele Menschen und Situationen haben uns in dieser Zeit auch die Zeichen dieses Sieges Jesu bezeugt, der in seiner Kirche lebendig und gegenwärtig ist. Rosa Mystica, Mutter von uns Gläubigen, insbesondere der zweifelhaftesten und ängstlichsten, bitte hilf uns, diese Zeichen zu erkennen und in ihnen Trost und Hoffnung zu finden.

Zu dieser Zeit wird das Gebetsleben im Heiligtum, trotz der durch Regierungsverordnungen auferlegten Einschränkungen, diskret aber ständig fortgesetzt wie ein dünner Faden, der idealerweise alle Gläubigen von Rosa Mystica auf der ganzen Welt mit den unaufhörlichen Flehen der leidenden Menschheit vereint. Jeden Nachmittag, von 16 bis 17 Uhr, erleben wir die Stunde der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments in Gemeinschaft mit unserer Diözesankirche und vereint mit unserem Bischof. Ab Gründonnerstag begannen wir auch die Feier der täglichen heiligen Messe ohne die Anwesenheit der Gläu-

bigen. In der Stille beten wir viel in der Gegenwart von Jesus und Maria, nur begleitet vom Sprudeln der gesegneten Wasserquelle, insbesondere für Kranke, Sterbende, Familien in Schwierigkeiten, Gesundheitspersonal und viele Verstorbene in unserer Diözese, in Italien und in der Welt. Wir haben

immer wieder unser Vertrauen und unsere Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens erneuert, im Namen vieler, die um Gebete und Fürbitten gebeten haben.

Rosa Mystica gewähre uns, dass wir so bald wie möglich zurückkehren können, um die Sakramente in unserem Heiligtum und in vielen Kirchen auf der ganzen Welt mit einem erneuerten und gereinigten Herzen zu feiern, das dem Herrn gefällt!

Frohe Ostern!

**Der Rektor
Mons. Marco Alba**

Eine Lektion zu lernen

„Dieses Mal schreibe ich meine Gedanken, meine Überlegungen auf Papier und sende sie Ihnen aus dem ‚Auge des Sturms‘. Ja, einfach so. Tatsächlich bin auch ich in diesem Moment, wie alle anderen, wegen der Pandemie, die die ganze Welt jagt, immer noch zu Hause eingesperrt.“

Es ist ein sehr kleiner Organismus, ein Virus, der für das bloße Auge unsichtbar ist und den Menschen, der in der Lage war die Unermesslichkeit des Kosmos zu durchdringen bis er Mond und Mars erreichte, nun in Schach hält; jetzt sieht er, wie Hunderttausende seiner eigenen Spezies daran sterben.

Eine Gefahr, ein Leiden, eine Tragödie, die zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit nicht nur einige Länder oder einen Kontinent betrifft, sondern die ganze Welt und die lange zu dauern scheint und uns noch lange wachsam hält. Das Bedürfnis, uns zu verteidigen, indem wir gezwungen werden, uns mit bedeckten Gesichtern anzusehen, andere nicht zu berühren, und auch nicht, was uns umgibt wenn wir keine Handschuhe tragen, um uns so weit wie möglich fernzuhalten. Mit einem Wort, um vor allem und jedem vorsichtig zu sein. Eine Gefahr, ein Leiden, eine Tragödie, die ich, wie alle anderen, wie gesagt, direkt im Auge des Sturms in der Lombardei erlebe, die mit besonderer Gewalt

getroffen wurde und in einer Provinz – Brescia – die zusammen mit Lodi, Cremona und Bergamo sehr hohe Aufzeichnungen über Kranke und leider auch über Toten markiert. Jeder, ich sage, jeder von uns hat, wenn nicht einen nahen Verwandten, mindestens einen Freund oder Bekannten unter ihnen. Und selbst Montichiari, zu dem Fontanelle gehört, war seit den Anfängen in diese schmerzhafteste Spirale, die sich jetzt verlangsamt hat, verwickelt. Es wird jedoch befürchtet, dass in kurzer Zeit eine neue Welle auftauchen wird, die hoffentlich nicht von derselben ernennten Natur ist.

Angesichts eines solchen Ereignisses muss man versuchen zu reflektieren, zu verstehen, zumindest ein wenig zu vertiefen. Als Erstes ist Folgendes zu berücksichtigen, streng menschlich, horizontal. Und zu diesem Zeitpunkt ist es sicher, dass die Wissenschaft früher oder später in der Lage sein wird, dieses Virus zu zähmen, wie sie bereits bei vielen anderen durchgeführt hat.

Und das, selbst wenn zu Beginn

in Zeitlupe und immer noch auf Kosten eines hohen Preises vieler Kranker und Toter, das Leben am Ende in Fülle und vielleicht sogar mit dem zusätzlichen Schwung wieder aufgenommen. Dies folgt im Allgemeinen den großen natürlichen Tragödien wie Erdbeben, Zykone, Vulkanausbrüchen oder – leider – Kriege vom Menschen beschafft.

Vielleicht werden wir mit etwas mehr Erfahrung auf unseren Schultern weiter versuchen, uns in die Zukunft zu projizieren und zu vergessen, was in der Vergangenheit schmerzhaft war.

Insbesondere für uns Gläubige gibt es jedoch eine andere Ebene der Reflexion über die tiefe Bedeutung des Geschehens, nämlich, die Frage warum es sogar unseren Glauben betrifft: die geschlossenen Kirchen, die Unmöglichkeit, sich der Eucharistie, diesem Essen – das Jesus selbst ist – zu nähern, das schlagende Herz des Christentums. Natürlich können wir beten, und vielleicht tun wir dies sogar mehr als zuvor, indem wir Ketten schaffen, an denen – obwohl durch Computer – Menschen beteiligt sind, die zuvor weiter vom Glauben entfernt waren. Wir müssen aber sehr gut erkennen, wie Jesus und Maria uns in ihren Erscheinungen mindestens drei Jahrhunderte lang wiederholt sagten, dass sich die Menschheit allmählich von Gott entfernt. Indem wir den Schöpfer und Herrn des Himmels und der Erde und jedes Wesens mehr und mehr nur in ein Lied setzen und so leben, als ob Er nicht existiere, würden wir einer großen Katastrophe begegnen, die durch Disharmonie und Unordnung verursacht wird und früher oder später in einem Übel endet, in dem sogar die Unschuldigen leiden sollten.

Deshalb sollten wir nicht nur beten um ein Ende dieser Pandemie bitten, sondern auch mit Demut darum bitten, dass das Licht des Geistes zuerst uns selbst lehrt und leitet, aber auch diejenigen, die uns regieren und diejenigen, die wichtige Rollen in der Gesellschaft spielen, um den Sinn des Lebens wirklich wiederentdecken. Wir müssen diese Liebesbeziehung vor allem zu Gott neu verweben, was uns folglich dazu bringt, die Beziehung zu unseren Brüdern und Schwestern, aber auch zu der Welt und der Natur, die wir massakriert haben, und die jetzt unvermeidlich rebelliert, gut zu leben. In wenigen Worten, um die Lektion zu verstehen, die der Herr uns erteilt, und um sich entsprechend zu verhalten.

Rosanna Brichetti Messori



Wir haben viele Gebetsanliegen und auch viele Glaubenszeugnisse erhalten. In dieser traurigen Zeit für alle. Wir veröffentlichen den Brief, den uns ein lieber Missionsfreund in Kamerun geschickt hat. Mbalmayo, 19. April 2020.

Liebe Freunde von Rosa Mystica,

An diesem Sonntag der Barmherzigkeit Gottes, sende ich Ihnen meine besten Wünsche für ein frohes Osterfest. Möge die Freude der Jungfrau Maria an der Auferstehung ihres Sohnes unsere Herzen überfluten, unseren Geist erleuchten und unseren Willen in diesem besonderen Moment der Pandemie stärken, die, wie ich weiß, Ihre Region stark beeinflusst hat. Wir beten jeden Tag für Sie, damit die Barmherzigkeit des Herrn die Kranken streichelt und unseren lieben Verstorbenen in seinen süßen Armen willkommen heißt.

Wenn ich meine Wünsche etwas spät in diesem Jahr schreibe, ist es weil auch wir in Kamerun von Covid-19 durcheinander gebracht werden. Es kam tatsächlich auch zu uns. Wir glaubten naiv, dass die Hitze der Tropen ihn fernhalten könnte, aber es war nicht so. Es kam durch die in Europa lebenden Kameruner, die aufgrund der Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen beschlossen in ihr Land zurückzukehren... Derzeit gibt es etwas mehr als tausend Patienten. Es gibt ungefähr vierzig Todesfälle, eine gute Anzahl von Heilungen, etwa 300. In unserem Zusammenhang scheint das auf Chloroquin basierende Heilungsprotokoll (ein Malariamittel), das mit einem Antibiotikum (Azithromycin) assoziiert ist, eine gute Wirkung zu haben.

Da das Land keine für den Notfall angemessene Sanitärstruktur hat, hat die Regierung ab Mitte März drastische Maßnahmen ergriffen, um eine Ausbreitung zu vermeiden, einschließlich der Schließung von Schulen und aller Grenzen... Seit einer Woche sind Masken in Öffentlichkeit obligatorisch.

Auf kirchlicher Ebene sind öffentliche Feierlichkeiten seit drei Wochen ausgesetzt. Lediglich im Ostertriduum feierten wir in der Gemeinde mit einer kleinen Gruppe von Gläubigen, die die verschiedenen Stadtteile vertreten. Ich sende Ihnen einige Fotos der Funktionen, die dieser Nachricht beigefügt sind.

Ich bin über WhatsApp mit mehreren Gläubigen in Kontakt aber bleibe aus Vorsicht und Achtung gegenüber unsere Menschen zu Hause (ich könnte tatsächlich ein gesunder Überträger der Krankheit sein), aber es mangelt nie an Arbeit (Nachrichten, Katechesevorbereitung und Liturgie für Familien). Es gibt eine Veränderung, aber die Evangelisierung hört nicht auf. An

FORTSETZUNG AUF SEITE 4



FORTSETZUNG VON SEITE 3

der Basis setzen die Führer der Nachbarschaftsgemeinschaften, der Caritas-Gruppe und der Katecheten ihren Dienst fort, indem sie große Kreativität demonstrieren für Wohltätigkeit und Glauben... Eines der Fotos zeigt Caritas-Mitglieder, die Notpakete für die Ärmsten vorbereiten. Jeder Patient erhielt dieses Jahr auch ein kleines Bild von Rosa Mystica.

Auf unserer Ebene haben wir versucht, mit den Gläubigen neben der Notwendigkeit, die Sicherheitsstandards strikt einzuhalten, (da das "Virus nicht vor den Kirchen und nicht einmal im gesegneten Wasser aufhört"), die Gelegenheit dieser Zeit für die Vertiefung des Glaubens zu betonen, sodass es wesentlicher und persönlicher ist ("du bist allein geboren und du stirbst allein") und leicht vergessene Werte wie Stille und Meditation wiederzuentdecken und vor allem, damit Familien ihre Berufung, Kirche zu sein, intensiver erleben im eigenen Haus.

Die Kirche manifestierte sich öffentlich am Pfingsttag, wurde jedoch bei der Verkündigung geboren, dem Tag, an dem die Heilige Jungfrau Maria, allein zu Hause und nicht im Tempel ihr „Ja“ zum Plan des Herrn aussprach.

Möge die Stille unserer Tage, isoliert, ohne feierliche Liturgien, ohne Prozessionen und Weihrauch, eine Gelegenheit für uns sein, um uns mit unserer Berufung zu befassen. Möge Maria Rosa Mystica, Mutter der Kirche, für die Kranken, die Alten, die das Drama der Einsamkeit erfahren, und für unsere verstorbenen Lieben, die uns im Haus des Herrn vorausgingen, vermitteln.

Ein Ostergruß an Sie und alle Freunde des Heiligtums von Maria Rosa Mystica.

P. Franco Paladini

Derzeit werden Feierlichkeiten in Gegenwart der Gläubigen nach den geltenden Regierungsbestimmungen noch ausgesetzt.

Sobald wir diesbezügliche Bestimmungen haben, werden wir den Zeitplan auf der Website des Schreins veröffentlichen

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

**Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE
"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -
Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"**

**BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA
Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62
IBAN: IT 24 R 08676 54780 000000007722
BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")**

**POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69
IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276
BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX**

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it



Covid in Kamerun hat die Liebe in Familien und die Hingabe an Maria, Rosa Mystica nicht getötet. Hier sind einige Fotos, die dies demonstrieren.

WIR TEILEN MIT, DASS EIN YOUTUBE-KANAL, DER DEM HEILIGTUM GEWIDMET IST, MIT DEM FOLGENDEN LINK AKTIVIERT WORDEN IST:

<https://www.youtube.com/channel/UCMr9uxXkq8IzvKSSd8cR0Zg>

Auch auf der Homepage der offiziellen Website vorhanden:
www.rosamisticafontanelle.it

Alle Videos von Feierlichkeiten, die Sie innerhalb Ihrer eigenen Rosa Mystica - Gruppe senden möchten, können an folgende E-Mail-Adresse gesendet werden:
info@rosamisticafontanelle.it

Die Stiftung bewertet dann den Inhalt und erwägt die Möglichkeit einer Veröffentlichung.

Der Mangel an Raum erlaubt uns nicht viele andere schöne Zeugnisse zu veröffentlichen zur Anerkennung eines religiösen Erlebnisses; sie werden im Archiv aufbewahrt. Wir sind alle im Gebet vereint im mütterlichen Herzen unserer Mutter Maria Rosa Mystica.

Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari

Zweimonatliches Bulletin
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**
Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an
Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: **info@rosamisticafontanelle.it**
Schauen Sie bitte Website: **www.rosamisticafontanelle.it**

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung
Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Brichetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarion
Typografie: Tipopennati srl - Montichiari (Bs)